ASPEKTEN DES NEOLITHIKUMS UND DES ÄNEOLITHIKUMS AUS DEM SÜDEN UND SÜDWESTEN SIEBENBÜRGENS

Sabin Adrian Luca

Die Problematik der neolithischen und äneolithischen Periode im Süden und Süd-Westen der mittleren inennkarpathischen Region Rümäniens ist besonders anlockend und, gleichzeitig, schwer zugänglich. Die Gründe dieser seltsamen Situation folgen aus dem Mangel an langzeitigen systematischen Erforschung der in dieser Zeitspanne einstuffbaren archäologischen Fundorte oder aus dem schwachen Anliegen bezüglich der Veröffentlichung einiger Synthesen, die möglichst vollständige Informationen umfassen sollen. Eigentlich, das Mangel an Syntheseveröffentlichungen kommt heraus auch aus der schwachen Entwicklung der systhematischen Untersuchungen.

Die hier besprochene Gegend hat von unsere Denkweise und nicht durch die gäophysischen Abgrenzungen auferlegten Grenzen. Sie umfaßt ein Teil des mittleren Mieresch (Mureş), von Ocna Mureş -nördlich– bis Ilia, süd-westlich und von den Westkarpathen, westlich bis zum Engpaß des Alts (Olt), ostlich. In diesem Gebiet einschliessen wir, südlich, das Hötzinger Land (Ţara Haţegului) und ein Teil des Becken der Kokel-Flüße (Târnave), vor allem das untere, im Osten.

Um uns eine den chronologischen und kulturellen Tatsachen der Zeit möglichst nahes Bild zu bilden, werden wir eine synthetischen und umfassenden, nach den folgenden Kriterien systematisierten Besprechung durchführen:

a) Die kulturelle Definierung des Horizontes;

b) Die Eindringswege oder-nach dem Fall das Entstehungsgebiet in der besprochenen Gegend;

c) Die wichtigsten archäologischen Fudorte, die aus kulturellen Hinsicht den besprochenen chronologischen Horizont charakterisieren.

Wir bildeten uns vor unseren Ausgang als genau so viele Zivilisationswellen, weil seltens ist beweisbar daß ein oder anderes Kulturphänomen mit Genauigkeit im analysierten Gebiet entsteht.

https://biblioteca-digitala.ro

*

* *

a. Die früheste Manifestation des Neolithikums im Süden und Sud-Westen Siebenbürgens gehört zu dem Starcevo-Criş– Kulturhorizont, so wie dieser in der Fachliteratur der letzteren 30 Jahren definiert wurde (VLASSA 1966, 9-48; MARINESCU-BÂLCU 1975, 487-506; LAZAROVICI 1975, 8-12; 1977, 34-42; 1979, 39-56; 1983, 9-34; 1984, 49-104; 1992, 25-59; 1993; DUMITRESCU 1983, 69; URSULESCU 1984, 90 ff.; PAUL 1989, 3-28).

Die Erklärung der Entstehung des frühneolithischen Phänomens sträubte sich Jahrzenten lang zwischen der *Bodenständigkeitstheorie*, die das Vorhandensein mehrerer Erstentstehungszonen spezifiziert (BERCIU 1958; 1966, 32; PLOPŞOR 1964, 307-320; BORONEANŢ 1968; 1973; 1980; 1996; PĂUNESCU 1958, 269-271; 1970, 25-26; MOGOŞANU 1965, 337-350; DUMITRESCU 1970, 190-191; 1971, 90; SREJOVIC 1969; 1971; 1978; GIMBUTAS 1989; 1997) und derjenigen, laut der das Vordere Osten - Herkunftsgebiet der *neolithischen Revolution*– (CHILDE), ist der wichtigste Zivilisationsbrennpunkt, aus dem nach Europa die Zivilisation ausstrahlt (*ex Oriente lux*), eine von allen Forscher der letzteren zwei-drei Jahrzehnten mehr oder weniger warm umarmte Theorie.

Die Diffusionsweise der Neu-Angekommenen ist -aller Anscheine nach– auch vom Vorkommen einiger von Gletschern, nachr ihrem Rückzug, befreite Gebiete. Nur so kann die ausgezeichnete, von P. Breunig herausgezogene Schlußfolge für Europa, durch Corelation aller C^{14} – Daten (in B. C.– Jahren) mit bezug auf den Neolithisierungsprozess (BREUNIG 1987, 86). Die zittierte Behauptung ermöglicht den direkten Zusammenhang beider Vorgänge zu bemerken.

Das Vorhandensein der *ersteren*, vom *Horizonte des akeramischen oder vorkeramischen Neolithikum*, so wie dieses in Thessalien (MILOJCIC 1959, 230-232; 1960; 1971; BENAC 1978, 16; GARAŠANIN 1978, 34; 1980, 58) oder in anderen Fundorte, besonders in Höllen (BENAC 1971, 98) entdeckt wurde, vertetenen *neolithischen Welle* kann in diesem Gebiet Siebenbürgens nicht nachbewiesen werden. Der -erdkundlich– näheste in diesem kulturellen und chronologischen Horizonte eingestuffte Fundort, derjenige von Dârţu-Ceahlău (PĂUNESCU 1958, 269-271; BERCIU 1958, 91-98; DUMITRESCU 1958, 200-201) bewies sich später zu sein (VLASSA 1964, 463-464).

Die Entwicklung des großen Starcevo-Criş- Kulturkomplexes des karpatisch-balkanischen Frühneolitikum -Anteil des balkanisch-anatolischen Komplexes des Altneolithikums- beginnt im Süden Siebenbürgens mit der *Frühkeramik*- oder *Monochrom*- Phase. Die archäologischen materialien dieser Phase haben ein hypothetischen Vorkommen in den rumänischen Fundorte (LAZAROVICI 1977, 34; 1979, 17; 1984, 53-55). Das Vorhandensein der

https://biblioteca-digitala.ro

monochromen, feinen, polierten Gattung kann -aber- nicht bezweifelt werden, indem sich diese in allen Fundorte mit frühneolithische Keramik aus dieser Gegend verborgen gibt, zwischen den anderen keramischen Gattungen -wie die feine, mit weiß bemahlte Muster (PAUL 1989, 20). Es reicht hier anzumerken die Siedlungen von Ocna Sibiului-*Triguri* (Niveau Ia-IIa) und Şeuşa-*La cărarea dintre mori* (*von M. Ciută unternommene Forschungen*). Das Vorhandensein eines horizont mit monochrome Keramik kann durch die neueren Entdeckungen von Găvojdia-*Peştera Cauce* (*noch unveröffentlichte Forschungen von S. A. Luca und C. Roman*) wahrgenommen werden, wo sich eine Schicht von cca 30 cm gibt, in der die Keramik ist größtententeils fein, poliert, mit sehr wenige der den Horizonten mit Bemahlung charakteristischen Elemente. Andernfalls, das Vorhandensein einiger monochromen Siedlungen in Rumänien wurde von der Entdeckung aus Iosaş-*Anele* angekundigt. (LUCA-BARBU 1992-1994). Die laut dem die *Monochrome* Phase ist hypothetisch in Rumänien hämmte die rumänischen Forscher, die vorzogten die frühneolithischen Siedlungen ohne Bemahlung (*Monochrom bei Dimitrijevic*) in der IIA- Phase dieses großen Kulturkomplexes einzustuffen, eine chronologische Treppenschicht an der das Verschwimmen -oder sehr seltenes Vorkommen- der Bemahlung vorangeschrieben wurde (LAZAROVICI 1979, 43).

Der wichtigste Fundort des Frühneolithikums im Süden Siebenbürgens ist, sowohl als Stratigraphie, wie auch als archäologisches Material, die Siedlung von Ocna Sibiului-*Triguri*. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in einer vom Hermannstädter Forscher Iuliu Paul verfaßte Serie von Studien und Artikeln erfaßt (PAUL 1980; 1981; 1989; 1995, 28-68). Die systematischen Forschungen diesen Fundort betreffend durchstreckten sich längs mehrerer Jahren (1977-1985); der Verfasser überprüft grundsetzlich die wichtigsten typologisch-stylistischen und stratigraphischen Daten der 6 früheren Niveaus und kommt zur Schlußfolgerung daß die ersten drei nacheinanderfolgende Niveaus (Ia-IIa) einem *Protosesklo*- Horizonte zugehören, das IIb- Niveau *könnte* der Übergangsphase zur Criş- Kultur (*die mit Gura Baciului I synchrone Phase*), während die letzten zwei Niveaus -IIIa-IIIb- *einiger Sequenzen des Starcevo-Criş- Kulturkomplexes* zugehören. (PAUL 1989, 10). Die Konklusion des zittierten Verfasser ist daß der *Protosesklo*-Horizont wird als *eine besondere Kultur mit einer recht langen Entwicklung* festgestellt, die er *Precriş* benennt, innerhalb deren zwei nord-donauländischen Regionalaspekten bemerkt sind: der kleinwalachische (*altländische*) *Cârcea* und der siebenbürgische *Ocna Sibiului-Gura Baciului*, indem man -schließlich- auch das Vorhandensein, zu dieser Zeit, zweier Entwicklungsetappen, I und II, bemerkt. (PAUL 1980, 10; 1989, 11). Gegner der einheitlichen Entwicklung, unter der Benennung von *Starcevo-Criş-Kulturkomplex* (LAZAROVICI 1992, 27), des Frühneolithikums aus der nord-balkanischen Gegend, I. Paul versucht die I- und, teilweise, II- Phase dieses

https://biblioteca-digitala.ro

chronologischen Systems zu nuanzieren, eine heilbringende Sache im Zusammenhang der neuen Entdeckungen aus Siebenbürgen (*besonders Şeuşa oder Miercurea Sibiului-**Petriş***), die -andernfalls- aus ihrer unmittelbaren chronologischen und kulturellen Bedeutung verlieren würden. Man stellt fest, andernfalls, daß in welcher Weise wir immer die Entwicklung der ersteren neolithischen Phasen (*als Starcevo-Criş- Kulturkomplex, die I- und, teilweise, II-Phasen oder als Precriş I-II oder als Kulturgruppe -oder Kultur!- Gura Baciului-Cârcea*) betrachten würden, die neuen Entdeckungen werden zu Nuanzieungen und Ausbesserungen führen. Sicher ist daß am Ende des Precriş oder in der II- Phase des Starcevo-Criş, wir assistieren an so-genannten *Starcevisierung*- Phänomen (PAUL 1989, 18). Die Siedlung von Ocna Sibiului-*Triguri* verliert sich aus der Bedeutung, indem sie nicht die den späteren Horizonten des erwähnten Kulturkomplexes charakteristische Bemahlung mit Schwarz (PAUL 1989, 21) entwickelt. Die frühneolithischen Fundorte vom mittleren Miereschtal entwickeln, unter westlichen und sud-westlichen kulturellen Einflüsse, Elemente wie Barbotin, angefügte Verzierungen, Einkerbung oder *Impresso*- Motiven (PAUL 1989, 21), neben der Bemahlung mit Schwarz (DRAŞOVEAN 1981, 42) oder die Altäre *mit Augen* an den Sockelfüße (LUCA-BOROFFKA-CIUTĂ 1998). Alle diese Beobachtungen beweisen daß wenigstens jetzt können wir sprechen von einer weiträumlichen kulturellen Einheit, eine auch von I. Paul -unter der Benennung von Starcevo-Criş-Komplex- angenommene Sache (PAUL 1989, 4).

Die Einflüsse aus dem Banat und der Theiß- Ebene werden immer sichtbarer mit der III- Phase (*System Gh. Lazarovici*) des Starcevo-Criş-Komplexes. Mit der Mitte der erwähnten Phase wird auch das Vorkommen der ersteren Vinca- Gemeinschaften festgestellt. Die keramischen Materialien durch die Prisma der von Gh. Lazarovici aufgestellten Regeln betrachtend, stellen wir fest daß, am Ende des -vollständigen oder teilweisen- Frühneolithikums im südlichen und süd-westlichen Siebenbürgen, geben sich mehrere Typen von zeitgenossischen gemeinschaften:

1. *Reine* Starcevo-Criş IIIB-IVA- Gemeinschaften, wie bei Orăştie-*Dealul Pemilor*, *Punkt* X_8 (LUCA-BOROFFKA-CIUTĂ 1998), Hunedoara-*Biserica Reformată* (DRAŞOVEAN 1981);

2. Reine Vinca- Gemeinschaften, wie Romos-*La Făgădău* (LUCA 1995-1996) wäre.

3. Gemeinschaften in der das Vorhandensein der Starcevo-Criş- und Vinca-Materialien in besondere Anhäufungsschichten festgestellt wird, wie bei Limba-*Bordoane* (*nacheinanderfolgenden Mitteilungen des Kollegen M. Ciută aus den Jahren 1996-1998*) oder bei Miercurea Sibiului-*La Petriş* oder *Petriş* (*die Siedlung wurde als Petreşti angezeichnet*: PAUL 1992, 141; *vom Unterfertigten und C. Roman im Jahre 1997 unternommenen Geländeforschungen zeigten daß*

https://biblioteca-digitala.ro

sich hier auch Starcevo-Criș- und Vinca- Keramik gibt; die systematischen archäologischen Ausgrabungen wurden im Jahre 1997 vom Unterfertigten und vom A. Georgescu begonnen).

b. Wenn wir die Bemerkungen von P. Breunig (BREUNIG 1987, 86) mit denjenigen von J. Roodenberg und Mitarb. für der anatolischen und circumägäischen Region (ROODEBERG und colab., 1990, 79) und mit den Schlußfolgerungen des Forschers J. Pavuk für die mittelbalkanischen und norddonauländischen Region (PAVUK 1993, 239) korellieren, stellen wir fest daß die Karte der Diffusion/Expansion der Frühneolithischen Gemeinschaften ist, im Großen, die von B. Brukner und Mitarb. (BRUKNER und Mitarb. 1968, T VI) vorgeschlagene. Die Beobachtungen aus dem Süden Siebenbürgens, wie auch die neuen Entdeckungen der letzteren Jahren, machen uns das Vorhandensein eines Eindringsweges am Alttal, nach Ocna Sibiului, festzustellen, mit der Verlängerung dieses in der Richtung der Salzgruben vom extremnördlichen Bogen des mittleren Mieresch -über Șeușa-, bis zu der Siedlung von Gura Baciului. Dieser Eindringsweg in Siebenbürgen ist von einem anderen, aus dem Süd-Westen, verdoppelt, dessen Überreste sich in den -viele noch unerforschte- Höllen des Karstes der Poiana Ruscă- Gebirge wiederfinden. Dieser letztere Eindringsweg wird sich, langsam, entwickeln, so daß im Moment der *Starcevisierung* der Gemeinschaften aus dem Süden Siebenbürgens der Zugangsweg am Alttal wird geschlossen.

c. Balomir-*Gura Văii Cioarei*; Cerișor-*Peștera Cauce* (Kr. Hunedoara); Ciunga-*Gura Fânațelor*; Dumitra-*Gurguleu*; Galda de Jos; Ghirbom-*La Ghezuini*; Hăpria-*Lisu Străjii* (Kr. Alba); Hunedoara-*Grădina Castelului*; *Biserica Reformată*, *Cimitirul Reformat*; *Biserica Sfântul Nicolae* (Kr. Hunedoara); Lancrăm (Kr. Alba); Mediaș (Kr. Sibiu); Nandru-*Peștera Curată* (Kr. Hunedoara); Ocna Sibiului-*Triguri* (Kr. Sibiu); Ohaba de Sub Piatră; Ohaba – Ponor-*Peștera Bordu Mare*; Orăștie-*Dealul Pemilor*, *Punkt* X_8; *Punkt* X_3; *Punkt* X_2; Peștera *Cerișor I*; Peștera *Cioclovina*; Peștera *Dumbrava Română*; Peștera *Runcu Mare* (Kr. hunedoara); Sebeș-*Casa Jampa*, Șeușa-*La cărarea morii*; Șpălnaca; Tărtăria (Kr. Alba); Târnava (jud. Sibiu); Uioara de Sus (Kr. Alba).

a_1. Das entwickelte Neolithikum, das -manchmals- auch *balkanisch-anatolische Chalkolitikum* benennt wird, ist eine in Süd- und Süd-West-Siebenbürgen, sowie im Banat (LAZAROVICI 1979; LAZAROVICI und Mitarb. 1991) von der Vinca- Kultur beherrschten Kulturperiode. Diese dem donauländischen Gebiet spezifische Kultur dringt in den früheren (A_{2-3} und B_1) Entwicklungsphasen am mittleren Mieresch ein, indem sie mehrere Fudorte großen Ausmaße erzeugt. Auf diesen chronologischen und kulturellen Moment machte sowohl N. Vlassa (VLASSA 1976, 29, 115-119), wie auch Gh. Lazarovici (LAZAROVICI 1981, 181-183) aufmerksam. Aus dieser Veröffentlichungen wissen wir aber nicht wie alle dem Horizonte spezifischen

https://biblioteca-digitala.ro

Kategorien von archäologischen Materialien ausschauten. Die charakteristischsten archäologischen Vinca A- Materialien aus Süd-West-Siebenbürgen sind diejenigen von Limba (BERCIU-BERCIU 1949, 18-29, Abb. 15-22; neuere von der Karlsburger Universität durchgeführten Ausgrabungen brachten dem Horizonte sehr charackteristischen Funde heraus), Romos-*La Făgădău/Făgădău* (LUCA 1995-1996) -in der Fachliteratur auch als Orăştie-*Dealul Pemilor, Punkt* X_7 (LUCA-COSMA 1993, 86; LUCA 1997, 19) bekannt-, Orlat (LUCA- PAREAN 1995-1996), Miercurea Sibiului-*Petriş/La Petriş* (*von S. A. Luca und C. Roman im Früjahr 1997 unternommenen Geländeforschungen; in den Jahren 1997-1998 von S. A. Luca und A. Georgescu durchgeführten systematischen Ausgrabungen*). Es gehört sich zu erwähnen daß alle der Vinca A-Kultur zugeschriebennen archäologischen Materialien aus der von Torma Zs. geschaffenen Sammlung (ROSKA 1941) -eher- anderer neolithischen Fundorte aus dem Miereschtal zugehören, die sichersten Ähnlichkeiten zu den früheren Vinca- Horizonten seiend in der in M. Roskas Ausgrabungen gefundenen Plastik (ROSKA 1928, Abb. 21/3, 7) zu finden. Wenn sich ein frühere Vinca-Niveau bei Turdaş gab, zur Zeit ist dieses nicht mehr vorhanden!

Die von einigen Forscher bezüglich -aber nicht ausschließlich!- Siebenbürgens angenomenne Terminologie ist -mit der Erforschung der stratigraphischen, chronologischen und kulturellen Tatsachen aus dieser geschichtlichen Provinz Rumäniens durch systematische Ausgrabungen- verfallen und von der geländlichen Wirklichkeit überschritten. Der Begriff *Vinca-Turdaş* oder *Turdaş-Vinca* (GARAŠANIN 1993) ist hinfällig. Die Vinca-Turdaş I- und -teilweise- II-Phase ist in Siebenbürgen, wie weiter oben gesehen, durch typische Vinca A- Entdeckungen vertreten, die *identisch* oder *sehr ähnlich* als Faktur, Formen und Verzierung derjenigen aus dem Banat sind. Infolgedessen, wir betrachten die Benennung *Vinca-Turdaş- Kultur* als vom Bereich der Forschungsgeschichte zu haltend, überhaupt weil auch die Vinca-Turdaş II-III- Phasen finden sich nicht den Sinn, weil -einmals entstanden- ist die Turdaş- Kultur stark individualisiert, indem die Vinca- Elemente eine nebensächliche Bedeutung in deren Entwicklung haben.

b_1. Die Eindringswege aus dem Banat sind offen, was durch die Ähnlichkeit bis zur Identität der erforschten archäologischen Materialien und die Ähnlichkeit der kulturellen Entwicklung zwischen der erwähnten Provinz und Siebenbürgen bewiesen ist. Man kennt, wieder, archäologische Materialien in den Höllen, indem die südlichsten Vinca A- Elementen in Siedlungen in Siebenbürgen diejenige aus dem Hötzinger Land, Căpăţânii- Gebirge, Hunedoara-*Biserica Sfântul Nicolae* (*im Jahre 1997 von Zeno Karl Pinter durchgeführten systematischen Ausgrabungen; das jungsteinzeitliche archäologische Material wurde von S. A. Luca bearbeitet)* und Valea Nandrului (ROSKA 1936; 1941). Alle Anzeichen führen zur Annahme laut der die

https://biblioteca-digitala.ro

wichtigsten Beziehungen zwischen Banat und Siebenbürgen vollziehen über die Poiana Ruscă- Gebirge oder auf ausweichende Wege.

c_1. Balomir-*Gura Văii Cioarei* (Kr. Alba); Iernut-*Bideșcutul Mare* (Kr. Mureș); Hunedoara-*Biserica Sfântul Nicolae* (Kr. Hunedoara); Limba-*Vărar, Bordoane* (Kr. Alba); Mariță-*Peștera cu vas* (Kr. Hunedoara); Miercurea Sibiului-*Petriș/La Petriș* (Kr. Sibiu); Orlat (Kr. Sibiu); Romos-*La Făgădău/ Făgădău* (Kr. Hunedoara); Tărtăria (Kr. Alba).

a_2. Das Vorhandensein einem zu einem chronologischen Vinca B-Horizonte einstuffbaren Anzahl von Siedlungen scheint durch eine Serie von in Siedlungen wie Tărtăria, Niveau II (VLASSA 1976, 28-43; LAZAROVICI 1977a, 223 ff.), Lumea Nouă (BERCIU 1961, 23-24) oder Limba (BERCIU-BERCIU 1949) bewiesen werden zu können. In der B_1- Phase der Vinca- Kultur sind, aller Anschauungen nach, auch einige der keramischen Fragmenten von Romos (LUCA 1995-1996, 49) einzustuffen. Ein Teil der im Abschnitt c_1 aufgezählte Vinca B_1- Siedlungen können sich, chronologisch, auch in dieser Phase entwickeln, wie auch ein großer Teil der Siedlungen vom Abschnitt c.

In dem zweiten Teil der B- Phase der Vinca- Kultur können eingestufft werden auch die Schichten und Niveaus mit in der Linearphase von *Notenkopf*-Typus eingliedbaren keramischen Materialien. (LAZAROVICI 1977a, 223; ROSKA 1936, 50; VLASSA 1959; 1960, 131-133; 1961, 20, 22; 1963, 488; 1964a, 132; H. DUMITRESCU 1966, 442). Die Literaturangaben diese Materialien betreffend zeigen an daß Materialien dieser Art wurden gefunden in Tărtăria (DRAȘOVEANU 1996, 95), Lumea Nouă (PAUL 1992, 126) oder in den neueren Ausgrabungen von Gligorești, an dem Zusammenfluß des Goldbaches (Arieș) und Mieresch (*freundliche Information von Gelu Florea und Florin Gogâltan*), wo Linear- Materialien in geschlossene Komplexe neben Bükk- Materialien entdeckt wurden. Dieselbe Zeitgenossenschaft ist auch von der Zusammensetzung der Sammlung Torma Zs. suggeriert (ROSKA 1941, 236-237, 266-267, Taf. XCVI/3, CXI/2-5). Das Vorhandensein einiger Bükk-Precucuteni I- Vergesellschaftigungen bei Tăualaș (LAZAROVICI 1997a, 224-225; H. DUMITRESCU-LAZAROVICI 1995-1996, 15) macht uns zu glauben - und das werden wir anlässlich der Besprechung der Turdaș-Precucuteni-Beziehungen sehen- daß auch diese Niveaus in einer späteren chronologischen Periode einzustuffen sind.

In was betrifft die *Lumea Nouă- Kulturgruppe mit bemahlte Keramik*, die infolge der im namengebenden Stadtviertel des Munizipiums Karlsburg (Alba Iulia) durchgeführten Forschungen definiert wurde (BERCIU-BERCIU 1949; BERCIU (I) 1968; PAUL 1965, 229; 1969, 45; H. DUMITRESCU 1966, 435; ROMAN 1969, 140; LAZAROVICI 1977a, 226; DRAȘOVEAN 1996, 94; LUCA 1997, 71), wie man weiter oben sieht, wurde sehr viel geschrieben. Trotz dem, die genaue stratigraphische Lage einiger Entdeckungen mit bemahlte

https://biblioteca-digitala.ro

Keramik ist unbekannt. Die often Verweise an den Vergesellschaftungen mit Turdaş- Keramik machte uns zu behaupten daß die Materialien dieses Typus können sehr spät, nach Vinca B_2 eingestufft werden. Die Veröffentlichung oder die Wiederholung der Ausgrabungen bei Turdaş und Lumea Nouă könnte, wir sind sicher, dieses Problemm klären. Bezüglich des Vorhandenseins einer Gruppe mit bemahlter Keramik ringsherum der Westkarpathen (LAZAROVICI 1977a, 226; *der Einfall wurde bei Tagungen für Mitteilungen vom seeligen N. Vlassa im Umlauf gesetzt*): der jetzige Stand der Forschungen beweist daß die Bemahlungstechnicken der Oberfläche des Gefäßes (*südlich und südwestlich dieser Gebirge wurde die* ***crussted****- Technick benutzt, aber ostlich, nordlich und nord-westlich die Bemahlung bevor dem Brand*), die Musteransetzung der Ornamenten, sowie die für Verzierung der Gefäße benutzte *Farben* sind unterschiedlich von einer Gruppe zur anderen, indem man wenigstens zwei verschiedenen, von den Eindringswege der Einflüße und der kulturellen und technologischen Importe diktierten Weisen auszeichnet: eine nordische, in Beziehung mit dem Eindringsweg auf den Somesch- Flüße und auf dem Schnellen Kreisch und eine südliche, vom Mieresch und -vielleicht- an den sanften Gipfeln der Poiana Ruscă- Gebirge, gebundene.

Die der *Bükk- Kultur* zugeschriebenen keramischen Fragmenten finden sich, bei Gligoreşti, in Vergesellschaftlichung mit Linearkeramik mit Musiknoten (*freundliche Informationen von Gelu Florea und Florin Gogâltan*) oder bei Turdaş-Luncă im Niveau II (*Zwischenniveau*). Die Materialien dieser Art wurden, üblicherweise, einem Vinca B_2- Horizonte zugeschrieben (LAZAROVICI 1977a, 225). Eine Vergesellschaftlichung *Bükk-Lumea Nouă-Tăualaş* (!) wird bei Tărtăria angekundigt (PAUL 1965, 300; 1969, 46; VLASSA 1976, 30, n.6; 128) Wenn diese Meinungen vor 30 Jahren unangriffbar waren, die aus den neueren Ausgrabungen ergebene stratigraphischen Daten und archäologischen Informationen können diese Äusserungen nicht mehr bestättigen. Von hier wird auch die Schlußfolgerung herausgezogen, laut der die neuen aus den Ausgrabungen von Tărtăria aus dem Jahre 1989 folgenden Informationen veröffentlicht werden müssen oder ist die Wiederholung dieser Forschungen nötig. Nur so wird sich die dortige Siedlung ihre Bedeutung wiedererwerbe.

Die einem Vinca B_2- Horizonte in Siebenbürgen zugeschriebene keramische Materialien (LAZAROVICI 1977a, 223-225) sind, aller Probabilitäten nach, zum Anfang der C_1 -Phase derselber Kultur einzusuffen, eine Idee die auch von anderen Ausgrabungen als denjenigen von Turdaş und Orăştie wiederbestättigt werden müssen.

b_2. Die kulturellen Eindringswege in der untersuchten Gegend diversifizieren sich, ein Beweis für die immer beharrliche Suche nach dem siebenbürgischen Gebiet, im offenbaren Wunsch die hierigen Rohstofflagerungen

https://biblioteca-digitala.ro

auszunutzen. Die wichtigsten Wege wurden am Schluß des Abschnittes a_2 aufgezählt.

c_2. Limba, Lumea Nouă (Kr. Alba), Romos (?), Tăualaş Niveau I (?) (Kr. Hunedoara), Tărtăria Niveau II (?) (Kr. Alba).

*

* *

Die Definierung dieser Periode ist mit dem Vorkommen der Kupfermetallurgie gebunden. Die Inkonsequenz in ihrer Definierung machte daß die Forscher unterschiedlichen Stellungen bezüglich deren Anfangsmoments, sowie über die Entwicklung der Periodisierung und ihrer innerlichen Entwicklung. Man kamm als aufgrund einiger einzelnen Funde (*Kupferwerkzeuge und – Schmuck*: PLOPSOR 1968, 24; VLASSA 1976, 406-407, Abb. 6; HOREDT 1968; 1976; COMSA 1967, 10; 1969, 33; BERCIU 1961, 38-39; LAZAROVICI 1970, 477; 1977, 23-27, 54; 1979, 32, 87) die Anfänge dieser Periode bis zum Ankommensmoment der Vinca – Kultur, als einem Anteil des *balkanisch-anatolischen Chalkolithikum* (URSULESCU 1993, 21). Wir meinen daß der glaubhafte Moment für die Entstehung dieser Phase in Siebenbürgen ist der Schluß der Vinca B_2- Etappe -in der bisjetzigen chronologischen Annahme dieser Phase-, ähnlich -anscheinlich- mit der Gradac-Phase der genannten Kultur (GARAŠANIN 1996). Jetzt entstehen, im Süden und Süd-Westen Siebenbürgens, unter Einflüsse aus dem Banat, Kreischgebiet und Muntenien nur dieser Gegend spezifischen Gruppen und Kulturen.

Wegen der diversen, komplexen und recht wenig erforschten Fragestellung, werden wir den ersten Teil des Äneolithikums auf eine zersplitterte Weise antasten, je nach den bis jetzt definierten Kulturgruppen.

a_3. *Die Turdaş- Kultur.*

Wie wir auch in den vorderen zeilen behaupteten, die Benennung *Vinca-Turdaş* oder *Turdaş-Vinca* entspricht nicht mehr den neueren Forschungen, wie auch nicht den kulturellen Tatsachen der Periode in Siebenbürgen (DRAŞOVEAN 1996, 93-94; LUCA 1997, 73-74). Diese Untersuchungen zielten auf die Turdaş- Siedlungen von Orăştie-*Dealul Pemilor, Punkt* X_2 (LUCA 1997), Turdaş-*Luncă/La luncă* (LUCA 1996) und Deva-*Tăualaş* (*im Herbst 1996 von S. A. Luca unternommene Nachprüfunggrabungen*) ab. Die Turdaş- Kultur enthüllt sich als eine selbstständige, -aller Anscheinungen nach- infolge eines starken Vinca- Andranges entstandene Entität. Dieses Einfluß macht sich gespürt in den Formen, Verzierungen und Erzeugungstechnicken, auch wenn die rein Vinca-Materialien sehr selten sind. Sicher ist daß in den stratigraphierten Fundorten wird eine neue -chronologisch, kurzer Zeit nach der Entstehung der Turdaş-Kultur gelegte- Wanderungswelle bemerkt, die diese Kultur abändert, ein Mo-

https://biblioteca-digitala.ro

ment in dem die Entstehung der Petreşti- Kultur beginnt. Diese neue Welle wurde in Mintia-*Gerhat* (DRAŞOVEAN-LUCA 1990) , Turdaş-*Luncă* (Zwischenniveau: LUCA 1997, 73-74) und, vielleicht, Pianul de Jos überrascht (PAUL 1969).

Die Beziehungen der Turdaş- Kultur mit Vinca C.

Die Zeitgenossenschaft der beiden kulturellen Manifestationen wurde oftmals vorgebracht, besonders in der letzten Zeit (DRAŞOVEAN 1996, 93-100). Unserer Kollege schlagte ein Drehbuch vor, in dem eine bestimmende Rolle haben eine Serie von *Wellen* oder *Schocks*, teilweis die von Gh. Lazarovici erarbeitete Theorie des *Vinca C- Schock* übernehmend (LAZAROVICI 1987; 1994). Wir glauben daß es verfrüht ist -im jetzigen Stand der *stratigraphischen* , und nicht der *Büro-* Forschungen!- den Turdaş I- Niveau in Vinca C_1, einzüstuffen, überhaupt weil im Niveau mit dieser Bezeichnung aus der namengebenden Siedlung, zwischen typischer Turdaş- Irdenware -es ist war-, sich auch vereinzelte, im Vinca B_2- Horizonte einstuffbaren archäologischen Materialien geben. Diese Sache macht uns zu behaupten, für diesen Augenblick, daß das Turdaş- Kulturphänomen, im Moment des Vorkommen der ersten Vinca C_1- Gemeinschaften, schon entstanden ist (LUCA 1997, 73). Zur selben Schlußfolgerung könnten uns auch die Entdeckungen von Mintia führen (DRAŞOVEAN-LUCA 1990).

Die Beziehungen der Turdaş- Kultur mit der Tăualaş- Gruppe.

Das bis jetzt die *Tăualaş- Gruppe / -Aspekt* von der Turdaş-Kultur unterschiedliche Merkmal ist die bemahlte Gattung und einige Besonderheiten der Erzeugungs- und Verzierungstechnologie der Gefäße (H. DUMITRESCU 1966; 1984; H. DUMITRESCU- LAZAROVICI 1985-1986). Die systematischen Untersuchungen aus Zlaşti beweisen daß die archäologischen Turdaş-Materialien sich in Zusammenhang mit Tăualaş- artige Bemahlung befinden. (LAZAROVICI 1987, 36-37, Abb. 7/13) Dieselbe Bemerkung kannte auch anläßlich der systematischen Ausgrabungen von Orăştie-*Dealul Pemilor*, *Punkt* X_2 (LUCA 1997, 64, 74, Taf. VIII/4, XIX/4, XXVIII/5) oder von Turdaş-*Luncă* gemacht werden. *(Die mit schwarze, bitumenhältige Paste, im Tăualaş- Stil bemahlte keramischen Materialien wiederfinden sich,* ***vollständig****, im Zwischenniveau, II)*. Dieser Zustand wurde, andernfalls, auch von ältere Funde, wie diejenige aus Războieni (KALMAR 1984, 394, St. 32, Abb. 3/2) oder Hunedoara angekundigt. (*Die mit bitumenhältigen Schwarz bemahlte keramische Materialien befinden sich in den Sammlungen des Corviner Museums aus Hunedoara und wurden entweder bei Biserica Reformată oder bei Zlaşti entdeckt).* Alle diese Sachen machen uns zu glauben daß die Existenz der Tăualaş- Gruppe/ – Aspekts vom Bereich der Forschungsgeschichte haltet (LUCA 1997, 74).

https://biblioteca-digitala.ro

Die Beziehungen der Turdaş- Kultur mit der Precucuteni- Kultur.

Bemerkungen bezüglich der anläßlich der in der besprochenen Gegend unternommenen systematischen Ausgrabungen vorkommenden keramischen Precucuteni- Materialien wurden in den Fundorte von Daia Română, Niveau II (PAUL 1992, 54, 125- *Precucuteni I*) gemacht – wo eine wenigstens sonderartige Vergesellschaftlichung mit Linearelemente vomn Alföld- Typus (!) wahrgenommen wird (PAUL 1992, 126), eine schwer glaubhafte Sache wann wir den großen chronologischen Unterschied zwischen den beiden Kulturphänomen kennen, überhaupt nach den stratigraphischen Beobachtungen des letzten Jahrzehntes (DRAŞOVEAN 1996, 95). So daß, bei Mintia-*Gerhat*, Niveau II, wurden Precucuteni I- Keramikfragmente (DRAŞOVEAN-LUCA 1990, 13, Abb. 3/4), die Vinca C_1 datierbar sind (H: DUMITRESCU – LAZAROVICI 1986, 26; DRAŞOVEAN-LUCA 1990, 13; PAUL 1992, 54, 125). Ein anderer Fundort in dem Precucuteni I- und II- Importe vorkammen ist diejenige aus Turdaş-*Luncă/ La luncă*. Die Materialien dieser Typus wurden auch von den älteren Entdeckungen angezeigt, mit der vom Mangel an stratigraphischen Informationen verursachten Zurückhaltung (ROSKA 1941, T. CXV), wie auch die aus der Siedlung von Câlnic typologisch sehr hervorhebenden Materialien (*Die Lagern des Brukenthal- Museums aus Hermannstadt*). Die zwischen den Jahren 1992-1998 unternommenen Forschungen führten zur Entdeckung anderer derartigen Materialien bei Turdaş (LUCA 1997). Diese keramische Fragmenten wurden, ausnahmelos, im von Petreşti- Wohnungen bedeckten Niveau II (*Zwischenniveau*) gefunden. Ein andere neue Beispiel ist derjenige der Funde aus der Hölle von Cauce, Dorf Cerişor, Kr. Hunedoara. Hier die Precucuteni- sind von den Petreşti AB- Materialien *bedeckt* und mit Tăualaş-*artige* Bemahlung vergesellschaftet. Auch in der Siedlung von Tăualaş wurden im unteren Niveau keramische Precucuteni I- (DUMITRESCU 1966, 42; LAZAROVICI 1977a, 225) und im oberen Precucuteni II- Fragmente (PAUL 1969, 47-48) entdeckt. Dieselbe keramischen Fragmenten wurden, als Importe, im mit den Entdeckungen von Mintia oder mit denjenigen aus dem *Zwischenniveau* (II) von Turdaş zeitgenossischen Niveau aus der Hölle von Cauce gefunden. Alle diese Entdeckungen beweisen daß die so-genannten Precucuteni- *Importe* sind *gemeinsame Güter* in den Turdaş- oder Turdaş-zeitigen Komplexe, was uns macht uns zu fragen ob diese nicht vielleicht eine Gattung der erwähnten Kultur wären. Diese Gattung könnte entstehen beim Kontakt zwischen der Linear- Welt (*Notenkopf*) und die in Siebenbürgen weiterdauernden Kulturphänomenen, wie im Fall der Boian- Kultur, im ausserkarpathischen Raum (COMŞA 1974a, 223 ff.).

Die Beziehungen der Turdaş- Kultur mit der Iclod- Gruppe.

Die Iclod-Gruppe behaltet, mit ihrer zeitlichen Entwicklung, zwischen ihrer Charakteristika immer verdünntere Turdaş- Elemente (LAZAROVICI 1977a; 1997b; 1983a; 1991; LAZAROVICI und Mitarb. 1983-1984; 1989-1993;

https://biblioteca-digitala.ro

1991, 133-136; LAZAROVICI - KALMAR 1982; 1986; 1987; 1989; 1990,1990-1993; MAXIM und Mitarb. 1994, Abb. 1/3, 5, 7, 10, 12; 2/3, 8-12; 5/7, 9, 11; 674; LUCA 1997, 71-72). Der Moment der Entstehung dieses den Somesch-Becken charakteristischen Kulturphänomens ist, zweifellos, Vinca C_2 (DRAŞOVEAN 1996, 99). Die der späteren Phase der Turdaş- Gemeinschaften haben einige Charakteristika, vor allem in der Faktur der Keramik, die uns berechtigen zu behaupten daß die ersten Elemente der Iclod- Gruppe entstehen im süd-westlichen Gebiet Siebenbürgens (LUCA 1997, 71).

Die Beziehungen der Turdaş- Kultur mit der Theiß- Kultur:

Das Vorhandensein, bei Turdaş-*Luncă*, im alten und im Zwischenniveau, einiger mit Rott und Gelb in der *crussted*- Technick bemahlten keramischen Fragmenten, die Einlage der Einkerbungen mit einer weißen Stoff, der typischen mäandrischen Verzierungen, die -manchmals- auch Eindrücke mit dem Schilfrohr oder mittels einem ähnlichen Gegenstand aufweisen, machte uns in einem jüngsten Artikel (LUCA 1997a) zu behaupten daß wir sich vor einiger Szákalhát-Theiß I-Einflüße befinden. Diese Meinung findet eine irgendwelche Bestättigung auch in den Beobachtungen aus dem Banat (DRAŞOVEAN 1996, 87-89). Die neuesten Entdeckungen aus der Hölle *Cauce* zeigen an daß für dem Szákalhát-Theiß I-Horizont typische keramischen Materialien sich in Vergesellschaftung mit denjenigen von Turdaş II (*Zwischenniveau*)-Foieni-Mintia- Gruppe befinden.

b_3. Die auf den in den Turdaş- Fundorte von Turdaş-*Luncă* und Orăştie-*Dealul Pemilor*, *Punkt* X_2 entdeckten archäologischen Materialien in der letzten Zeit durchgeführten Analysen beweisen daß die Turdaş- Kultur entsteht, *frühestens*, beim Gradac-Horizont der Vinca- Kultur (GARAŞANIN 1993, 8, 13; 1994-1995). Das Vorhandensein einiger Turdaş-*artigen* Materialien bei Lipova-*Hodaie* (BORONEANŢ-DEMŞEA 1974; LUCA 1986; 1987), Sălbăgel (MOROZ-POP 1983; LAZAROVICI und Mitarb. 1991, 78-81, Abb. 23) und Vrsac (H. DUMITRESCU-LAZAROVICI 1985-1986, Taf. XXVI/1-12) beweisen die Beziehungen unserer Kultur mit dem Vinca- Phänomen. Zur selben Entstehungsbeziehungen führt uns auch die Anlegungsweise der punktiert-eingekerbten Verzierungen, sowie auch die -es ist war, seltenere- Erscheinung einiger spezifisch Vinca- Formen und Ornamenten. Die erwähnten Einflüße sind durch den Kulturgebiet der Theißer Ebene drastisch filtriert, wie uns das üppige Vorkommen der Bemahlung in der *crussted*- Technick mit rotter oder gelber Farbe oder durch Beilegung der beider Farben auf denselben Gefäß suggeriert. Demselben Kulturgebiet kann auch die Einlage mit weißer Paste der Einkerbungen zugeschrieben werden.

Dieser Meinungen nach können wir behaupten daß der wichtigste Eindringsweg der kulturellen Einflüße die die Entstehung der Turdaş- Kultur erzeugt ist der westliche, auf den Gang des Mieresch oder durch den Gebiet der Poiana Ruscă- Gebirge.

https://biblioteca-digitala.ro

c_3. Aiud; Alba Iulia-*Lumea Nouă* (Kr. Alba); Bradu; Cașolț (Kr. Sibiu); Cerișor- *Peștera Cauce*; Ciopeea (Kr. Hunedoara); Câlnic (Kr. Alba); Chitid (Kr. Hunedoara); Cugir (Kr. Hunedoara); Daia Română (Kr. Alba); Deva (Kr. Hunedoara); Ghirbom (Kr. Alba); Hățăgel; Hunedoara (Kr. Hunedoara); Limba (Kr. Alba); Miercurea Sibiului (Kr. Sibiu); Mihalț (Kr. Alba); Mintia; Nandru (Kr. Hunedoara); Ocna Sibiului-*Fața Vacilor* (Kr. Sibiu); Ohaba de Sub Piatră; Orăștie; Peștenița (Kr. Hunedoara); Petrești; Pianu de Jos (Kr. Alba); Pricaz (Kr. Hunedoara); Răhău (Kr. Alba); Râul Alb; Reea; Sântamaria Orlea (Kr. Hunedoara); Sebeș; Sântimbru (Kr. Alba); Subcetate; Suseni; Șoimuș (Kr. Hunedoara); Șura Mică (Kr. Sibiu); Tărtăria (Kr. Alba); Tăualaș; Turdaș (Kr. Hunedoara); Unirea (Kr. Alba); Vadu; Valea Nandrului; Zlești-*Gruiu lui Moș* (Kr. Hunedoara).

*

* *

a_4. *Die Petrești-Kultur.*

Die Herkunft der Petrești-Kultur wurde zahllosemals analysiert, indem I. Paul die Synthese der mit diesen Anläße ausgedruckten Anschauungen, Meinungen und Behauptungen erfaßte (PAUL 1992, 117-132). Zu dieser Bemerkungen man kann die von Fl. Drașovean ausgedruckte Meinungen (DRAȘOVEAN 1996, 84-86; 93-100) hinfügen, der, die *Foieni-Gruppe* als eine und dieselbe Sache mit der Petrești- Kultur betrachtend, setzt den Anfangsmoment der Kultur zu einem chronologischen Vinca C- Horizont an. Unsere Meinungen bezüglich dieser Behauptung sind schon bekannt (LUCA 1997, 75, N. 372). Wir glauben nötig, die Bemerkungen des Kollegen Fl. Drașovean bezüglich dem chronologischen Zusammenhang zwischen der Petrești- Kultur und die Vinca- Kultur zu bestärken, im Sinn daß die erstere irgendwann in der C- Phase der zweiten entsteht (DRAȘOVEAN 1996, 86). Diese Sache ist bei Turdaș-*Luncă* gut bemerkbar, in den neuen systematischen archäologischen Ausgrabungen, wo das Zwischenniveau (II) mit der Foieni-Gruppe oder ihrer siebenbürgischen Variante, die Mintia- Gruppe, ähnlicher keramischen Elemente beinhaltet, während das neueste, in horizontale Stratigraphie, Niveau, I, in den A- und AB- Phasen, so wie diese I. Paul definierte, wenigstens drei Bauniveaus aufweist.

Wichtig und weniger erforscht ist das Vorhandensein der Turdaș- Formen und Elementen in den Siedlungen der Petrești- Kultur. Diese leben miteinander bis gegen dem Ende der letzteren Kultur. Wir glauben daß dieses der Sache zuschreibbar ist, daß das Turdaș, als Kultur, neben den im vorderen Abschnitt Vorgebrachten, eine der Grundanteile der Entstehung der Petrești- Kultur ist und bleibt.

https://biblioteca-digitala.ro

Die Beziehungen der Petreşti- Kultur mit der Gumelniţa- Kultur.

In der klassischen Entwicklungsperiode der Petreşti- Kultur stellt man enge Beziehungen mit der Gumelniţa- Kultur fest (PAUL 1969, Taf. VI, Taf. VII). Diese Beziehungen werden festgestellt durch das Vorkommen, in unseren Untersuchungen, zahlreicher, noch unveröffentlichten, im unverwechselbaren Stil der südkarpathischen Kultur verzierten Gefäßdeckel und anderer charakteristischen keramischen Formen. Diese Materialien kommen die Behauptungen der seeligen Archäologen Hortensia und Vladimir Dumitrescu (H. DUMITRESCU 1966; DUMITRESCU 1925, 73, Abb. 47; 1958a; 1960; 1970a; DUMITRESCU und Mitarb. 1983, 105-106) zu unterstützen. Infolge, können wir den Paralellismus zwischen Gumelniţa A_2 und Petreşti AB behaupten.

Die Beziehungen der Petreşti- Kultur mit der Precucuteni- Kultur.

Die keramischen Precucuteni- Materialien finden sich in den Siedlungen der Petreşti- Kultur bis, einschließlich, in der AB- Phase, was auch mit dem Schluß dieser Kultur in Beziehung gestellt werden kann. Das Ende der erwähnten Kultur ist, zweifellos, angegeben von der Entstehung der Cucuteni-Kultur, an deren Grund, von der Entstehung her, befindet sich diese (MARINESCU-BÂLCU 1974, 131).

Die Beziehungen der Petreşti- Kultur mit der Herpály- Kultur.

Die Entdeckungen aus der neolithischen Siedlung von Pianu de Jos-*Podei* (*Niveau IIa*) stellten die Frage der Beziehungen zwischen den beiden Kulturen (PAUL 1969, 59). Die Entdeckungen der letzteren Jahren von Hodoni (LAZAROVICI und Mitarb. 1991, 65-66; DRAŞOVEAN 1991, Taf. 7; 1996, 86-87) zeigen das Vorhandensein einiger keramischen Herpály- Importe an. Dieselbe Sache wird in der Siedlung von Hódmezövásárhély-Gorzsa -die C- Phase- festgestellt (HORVÁTH 1982, Abb. 17; 18/6-28; 1985, 91). Die chronologische Beziehung zwischen Petreşti-Foieni-Herpály scheint glaubshaft (DRAŞOVEAN 1996, 87, 89), überhaupt weil das Gefäß von Pianu de Jos in der klassischen Phase der innerlichen Chronologie der Herpály- Kultur einstuffbar ist (KALICZ-RACZKY 1984; 1987, 105-126).

Die Beziehungen der Petreşti- Kultur mit der Bodrogkeresztúr- Kultur.

Gleichfalls, das Ende der Petreşti- Kultur ist zeitgenossisch, aller Anscheine nach, mit dem Eindring der Bodrogkeresztúr- Gemeinschaften am Miereschtal (PAUL 1969, 77, 79; LUCA 1994). Zwischen diese beide Kulturen geben sich keine, durch häufige Austauschen von keramischen Material, ausgedruckte Kontakten. Wir können behaupten, aber, daß der Ausklang der Petreşti- Kultur ist vom Horizonte der pastillierten Henkel (PAUL 1969, 77 – Pianu de Jos-*Podei*; BERCIU 1961, 319-320 – Petreşti; Cheile Turzii – *Ausgrabungen und Informationen N. Vlassa*; PAUL 1969, 80 – Bogatu Român-*La Doguri*; u.a.), also Cucuteni AB (H: DUMITRESCU 1961) angegeben.

https://biblioteca-digitala.ro

b_4. Der bisjetzigen Indizien nach, das frühe Petreşti entsteht mit einem starken Turdaş-Beitrag, über dem sich ein aus dem Banat herkommenden Anteil (*die Foieni-Mintia -Gruppe*) verpflanzt. Die Elemente dieser Gruppe müssen vielleicht noch südlicher und -warum nicht?- auch nördlicher, im Gebiet der Herpály-Kultur gesucht werden.

In einer klassischen Etappe öffnet sich ein, auf den Alttal möglicher wichtigen Verbindungsweg mit der Gumelniţa- Kultur, mit der Zuschließung der Verbindungswege mit der Moldau (*durch die Precucuteni- Kultur*).

Das Schluß der Kultur ist vom Ankommen einiger Gemeinschaften aus dem Westen, Süd-Westen und Süden angegeben.

c_4. Agârbiciu (Kr. Sibiu); Alba Iulia (Kr. Alba); Bazna (Kr. Sibiu); Bărăbanţ (Kr. Alba); Boarta; Bogatu Român; Buneşti; Caşolţ (Kr. Sibiu); Cetatea de Baltă; Ciuguzel; Câlnic; Daia Română (Kr. Alba); Mintia (Kr. Hunedoara); Noşlac; Obreja (Kr. Alba); Ocna Sibiului (Kr. Sibiu); Orăştie (Kr. Hunedoara); Păuca (Kr. Sibiu); Petreşti; Pianu de Jos; Răhău; Războieni; Roşia de Secaş; Sebeş; Silivaş; Sântimbru (Kr. Alba); Slimnic; Şeica Mică (Kr. Sibiu); Şoimuş (Kr. Hunedoara); Şona (Kr. Alba); Şoroştin (Kr. Sibiu); Şpălnaca (Kr. Alba); Şura Mică (Kr. Sibiu); Tărtăria (Kr. Alba); Tăualaş (Kr. Hunedoara); Târnava (Kr. Sibiu); Turdaş (Kr. Hunedoara); Turdaş (Kr. Alba); Valea Lungă; Văleni (Kr. Sibiu).

*

* *

a_5. *Die Tiszapolgár- Kultur*:

Die Entstehung dieser Kultur kann nicht, im jetzigen Stand der Kenntnisse, im von uns in diesem Werk untersuchten Gebiet gesucht werden. Ihre Entstehungswiege ist die Theiß- Ebene (KUTZIÁN 1959; 1963; 1969; 1972), so wie im Fall der nächsten Kultur der klassischen äneolithischen Epoche, Bodrogkeresztúr (PATAY 1974/1975, 5). Die früheren Elemente, Prototiszapolgár, sind mit der D- Phase der Vinca- Kultur zeitgenossisch (KALICZ 1988, Abb. 1-2; 1989, Abb. 14; LAZAROVICI 1983b, 7-9). In einem jüngsteren Artikel (LUCA 1993) bemerkten wir daß die innenkarpatischen Becken der Flüße Mieresch und Alt, mit ihrer Nebenflüße, machen nicht Teil aus dem Entstehungs- und Entwicklungsgebiet der Kultur (LUCA 1993, 27-29). Vereinzelt, im Süd-Westen des von uns untersuchten Gebiet, kommen der Tiszapolgár- Kultur zugehörende Materialien in den Höllen aus der ostlichen Seite der Poian Ruscă- Gebirge vor. Die repräsentativeste Entdeckung dieser Art ist diejenige von Cerişor-*Cauce*, wo die Materialien dieses kulturellen Typus über einer Vinca C-Petreşti- Schicht liegen und sind, ihrerseits, vom Horizonte mit pastillierten Henkel übereinandergelegt (*Ausgrabungen von S. A. Luca und C. Roman aus 1998*). In den niedrigen Gebiete, wo wir mit Materialien dieses Horizontes rechnen würden, geben sich nur Petreşti- Siedlungen (s. Unterkapitel a_4-c_4).

https://biblioteca-digitala.ro

b_5. Den Typus der Tiszapolgár- Entdeckungen im untersuchten Gebiet gegeben, wir betrachten ihm als für diese Kultur nicht typisch. Die Gegend in der diese Gemeinschaften eindringen ist das Hötzinger Land (LAZAROVICI 1983b, 15; KALMAR-TATU 1984-1985, 93, 96) und die westliche Region (*die Ostseite der Poiana Ruscă- Gebirge*) des Munizipiums Hunedoara (*die Hölle Cauce*).

c_5. Cerişor-*Peştera Cauce*; Hăţăgel-*Gostat*; Nandru-*Peştera Curată*; *Peştera Spurcată* (Kr. Hunedoara); Răhău (?) (Kr. Alba).

a_6. *Die Decea Mureşului- Gruppe.*

Dumitru Berciu vorbezügte die Bodrogkeresztúr- Kultur als Decea Mureşului- Kultur, wenigstens für Rumänien zu benennen (X X X 1960, 59-60; 1961, 121-124), indem er auf den in der namengebenden Gräberstätte entdeckten Materialien aufmerksam macht (KOVÁCS 1928-1932, 89-101; 1944, 3-21; ROSKA 1942, 159-160, Nr. 89, Abb. 187-190; X X X 1960, 54-60, 74, Taf. VII; VLASSA 1964a, 359; RUSU 1971, 82; ROMAN 1973, 64-65; DÂMBOVIŢA 1978, 65; LAZAROVICI 1983b, 11; OPRIŢESCU 1978, 87-98), daß sie eine für das kulturelle Spektrum des Äneolithikums der Region fremden, irgendwie von der Faktur und von den Formen her, der Bodrogkeresztúr- Kultur nahen Entität vertreten. Unserer Meinung nach, ist dieses kulturelle Phänomen eine der Beimischung einiger alten indo-germanischen Elemente mit dem ortlichen äneolithischen Fond verdankte Synthese -das vollständigste Werk bezüglich dieses chronologischen Moments: ROMAN und Mitarb. 1992-, indem sein Verbreitungsgebiet -im Allgemein- mit dem Miereschtal und mit dem mittleren Miereschtal -besonders- verbunden ist (LUCA 1994, 191-192, Karte 5; 1994a). Das Ankommen der Bodrogkeresztúr- Gemeinschaften in der Gegend des mittleren Mieresch macht daß die Decea Mureşului- Gruppe ihrer kurzzeitigen Existenz verscheidet.

b_6. Das Eindrang der die Entstehung der Decea Mureşului- Kulturgruppe beeinflüßenden gemeinschaften gescheht aus zwei Richtungen. Die erste ist mit dem ortlichen äneolithischen Fond verbunden und spielt sich auf dem Miereschtal ab. Die zweite ist mit den andersherkunftigen Gruppen verbunden und ereignet sich, aller Probabilitäten nach, aus dem Osten, durch den Waldkarpathen oder -möglicherweise- aus der Moldau, durch den Pässe der Ostkarpathen.

c_6. Aiud-*Microraion III*; *Cetăţuie*; Cetea; Decea Mureşului; Mişreac; Mirăslău; Şard (Kr. Alba); Ocna Sibiului (Kr. Sibiu).

a_7. *Die Bodrogkeresztúr- Kultur.*

Die Bodrogkeresztúr- Kultur ist in Rumänien unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt, wie: Gheja-Bodrogkeresztúr- Kultur (VLASSA 1964; 1976), Gorneşti (in der Literatur des Forschers P. Roman) oder Decea Mureşului definiert (X X X 1960, 59-60; 1961, 121-124). Die allgemeinen Charakteristika der von uns erforschter Kultur bewerben sich um die von der ungarischen

https://biblioteca-digitala.ro

Geschichtsschreibung Bezeichnung, weil sich keine bedeutende Unterschiede zwischen der Theiß- Ebene und den innenkarpathischen Gebiete geben.

Die früheste diesem Kulturhorizonte zugehörende Siedlung aus Siebenbürgen ist diejenige von Deva-*Ciangăi* (FLOCA 1950; SZÉKELY 1964, 25; VLASSA 1969, 31; KACSÓ 1969, 54; RUSU 1971, 80; ROMAN 1971, 95, 1973, 60, 1978, 219; PĂDUREANU 1982, 33). Dieser ist auch das einzige archäologische Objektiv des untersuchten Gebietes, der die Attribute der früheren Phase der Bodrogkeresztúr- Kultur, sowie diese im nördlichen (LUCA 1990; 1993) oder in der mittleren und mittel-südlichen Teil (LAZAROVICI 1985; LAZAROVICI-MUNTEANU 1982) des Banats definiert wurde. Die im Jahre 1994 vom unterfertigten veröffentlichten Verbreitungskarten beobachtend, stellen wir fest daß diese in Siebenbürgen sich *nur auf den Gang des Mieresch* verbreitet, eine -möglicherweise- dem Wunsch einer Hirtenbevölkerung an den bei Tageslicht befindlichen Salzlagerungen zu erreichen verdankte Ausbreitung. Ein anderer Faktor der machen könnte daß nur den oben erwähnten Gang besetzt wurde ist auch das Vorhandensein der späteren Gemeinschaften der Petreşti-Kukltur, die ihrer letzten Augenblicke in der Kokel- Hochebene verbringen.

Die Beziehungen der Bodrogkeresztúr- Kultur mit der Cernavoda I- Kultur.

Von uns vermutet, diese Beziehung wurde unmittelbar von den für die Erforschung des Tells aus Hârşova überrascht. In der Cernavoda Ib- Schicht von hier wurden zwei *Milchtöpfe* entdeckt, die als Form und Faktur nur der Bodrogkeresztúr- Kultur charakteristisch sind (HAŞOTTI-POPOVICI 1992, Taf. 16/2, 5).

b_7. Das Eindrang dieser Gemeinschaften im untersuchten Gebiet gescheht auf den Miereschtal am Ende der Frühphase der Entwicklung der Kultur, indem ihrer Entwicklung in Siebenbürgen mit der klassischen Phase verbunden ist.

c_7. Deva-*Ciangăi* (Kr. Hunedoara); Sebeş-*Podu Pripocului* (Kr. Alba).

a_8. *Die Keramik mit pastillierten Henkel.*

Immer besser bekannt, die Kultur der Keramik mit pastillierten Henkel ist aufgrund der Entdekungen von Huniadihalom (TÖRÖK 1935), Sălcuţa (BERCIU 1961, 309-328) und Peştera Hoţilor (ROMAN 1971; 1973) definiert. Die letzteren Entdeckungen aus Bulgarien versterken, im großen Teil, die früher angegebenen Schlußfolgerungen (GEORGIEVA 1984).

Im untersuchten Gebiet die Entdeckungen mit pastillierten Henkel wurden in den letzteren Jahrzehnten gemacht. Bei Bogatu Român, im von den Ortsleute *La Doguri* genannten Ort, wurde ein durch eine solche Keramik charackterisierten Horizont entdeckt, der von Schneckenberg- Keramik übereinandergelegt ist (PAUL 1969, 80). Bei Pianu de Jos-*Podei* die in der *Furchenstich*- Technick verzierten Materialien sind vom Entdecker zwischen der Tiszapolgár- Keramik und die Coţofeni- Keramik eingefügt (PAUL 1969, 73, 76-81, Taf. XIII/3-6). Die neue Entdeckungen von Cerişor-*Cauce* beweisen mit

https://biblioteca-digitala.ro

Sichercheit daß die keramischen Materialien des Horizontes mit pastillierten Henkel kulturelle Petreşti- oder Tiszapolgár- oder Bodrogkeresztúr- Horizonte übereinanderlegen und sind, ihrerseits, von der frühen Bronzezeit zugehörenden Materialien übereinandergelegt.

b_8. Die Keramik mit pastillierten Henkel verdankt sich, aller Anscheine nach, einiger Bevölkerungen, die gegen die süd-ostlichen und mitteleuropäischen Region aus dem Süden eindringen, auf den mit dem Neolithikum geöffneten traditionellen Zugangswege (RACZKY 1988, 32-50). Im untersuchten Gebiet kann man behaupten daß die pastillierten Henkel über die Poiana Ruscă- Gebirge -wie die Entdeckungen aus der Hölle *Cauce* beweisen-, aber auch durch den Engpaß des Alttales (GOVORA 1995, 14-15).

c_8. Bogatu Român-*La Doguri* (jud. Sibiu); Cerişor-*Cauce* (Kr. Hunedoara); Pianu de Jos-*Podei* (Kr. Alba).

ABKÜRZUNGEN

AAC – Acta Archaeologica Carpatica, Cracovia
AAH – Acta Archaeologica Academiae Scientiarium Hungariae, Budapesta
ActaMN – Acta Musei Napocensis, Cluj-Napoca
ActaMP – Acta Musei Porolisenssis, Zalău
ActesVIIICISPP – Actes du VIIIe Congres International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques, Belgrad, I, 1971.
AICSS – Anuarul institutului de cercetări socio-umane Sibiu, Sibiu
Anatolica – Anatolica, Istanbul
AnB(S.N.) – Analele Banatului (serie nouă), Timişoara
ANE.EO – Atlas du Néolithique européen. L'Europe Orientale, E.R.A.U.L., Liege
Apulum – Apulum. Acta Musei Apulensis, Alba Iulia
Banatica – Banatica, Reşiţa
Balcanica – Balcanica. Annuaire de L'Institut des études balkaniques, Belgrad
BAR – Britisch Archaeological Reports, Oxford
BerRGK – Bericht der Römisch-Germanischen Kommision des Deutschen Archäologischen Instituts, Frankfurt am Main
CCA – Cronica cercetărilor arheologice. Comisia naţională de arheologie
CCDJ – Cultură şi civilizaţie la Dunărea de Jos, Călăraşi
CercArh – Cercetări arheologice, Muzeul de istorie al României, Bucureşti
CIESEE – Congres International des Études du Sud-Est Européen, II, Atena
Comunicări – Comunicări, seria arheologie, Craiova
DaciaNS – Dacia Nouvelle Série. Revue d'archéologie et d'histoire ancienne, Bucureşti
Drobeta – Drobeta, Drobeta-Turnu Severin
DolgSz – Dolgozatok-Szeged, Szeged
JahrVog – Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder, Halle-Salle
ForVL – Forschungen zur Volks– und Landeskunde, Sibiu
Germania – Germania. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kommision des Deutschen Archäologischen Instituts, Frankfurt
Godišnjak – Godišnjak, Sarajevo
KözlC – Közlemények-Cluj, Cluj
LNTR – The late Neolithic of the Tisza region, Budapesta-Szolnok, 1987
Marisia – Marisia, Târgu-Mureş

https://biblioteca-digitala.ro

MCA Materiale şi cercetări arheologice, Bucureşti
MFMÉ A Móra Ferenc Muzeumok Évkonyve, Szeged
NDAMVO Neue Deutsche Ausgrabungen im Mittelmeergebiet und im Vordern Orient, Berlin, 1959
PISC – Publicaţiile Institutului de Studii Clasice, Cluj
PMJH Publicaţiile muzeului judeţului Hunedoara, Deva
PNCRE Problémes de la néolithisation dans certaines régions de l'Europe, Cracovia, 1980.
Pontica Pontica, Constanţa
PZ – Prähistorische Zeitschrift, Berlin
RA – Rassegna di archeologia, Florenţa
RadVojMuz Rad Vojvodianskih Museja,
RelTIH – Rélations Thraco-Illiro-Helléniques, Bucureşti
RevMuz – Revista Muzeelor, Bucureşti
Sargeţia – Sargeţia. Acta Musei Devensis, Deva
SCIV(A) Studii şi comunicări de istorie veche (şi arheologie), Bucureşti
StCom – Studii şi comunicări. Sfântu Gheorghe
StComB – Studii şi comunicări. Muzeul Brukenthal, Sibiu
StComCar – Studii şi comunicări de istorie şi etnografie, Caransebeş
StComSM – Studii şi comunicări, Satu Mare
StIBan – Studii de istorie a Banatului, Timişoara
Sth – Symposia Thracologica, Bucureşti
ŠZ – Študijné Zvesti, Nitra
VCRCC – The Vinca culture, its role and cultural connections, Timişoara, 1996
VUS – Vorgeschichtlische Untersuchungen in Siebenbürgen, Alba Iulia, 1995
Ziridava – Ziridava, Arad

VERZEICHNIS DER LITERATURABKÜRZUNGEN

ALDEA, 1968 – *Ioan Alexandru*, Sargetia 5 (1968), 11-13.
ALDEA-MOGA-CIUGUDEAN, 1979 - *Ioan Alexandru-Vasile-Horea*, MCA 13 (1979), 257-261.
ANDRIŢOIU, 1973 – *Ion*, Sargetia 10 (1973), 11-26; 1979 – Sargetia, 14 (1979), 15-34.
BĂLĂNESCU, 1979 – *Dana*, StComCar (1979), 33-52; 1982 – StComCar 4 (1982), 113-120.
BĂLĂNESCU-LAZAROVICI, 1979 – *Dana-Gheorghe*, Banatica 5 (1979), 17-26.
BENAC, 1971 – *Alojsz*, *ActesVIIICISPP* 1 (1971), 97-108; 1978 – Godišnjak 16 (1978), 9-19.
BERCIU, 1958 – *Dumitru*, *SCIV* 9 (1958, 1), 91-100; 1961 – Contribuţii la problemele neoliticului din România în lumina ultimelor cercetări, Bucureşti (1961); 1966 - *Zorile istoriei în Carpaţi şi la Dunăre*. Bucureşti (1966).
BERCIU (I), 1968 – *Ion*, Apulum 7 (1968, 1), 53-60.
BERCIU-BERCIU, 1949 – *Dumitru-Ion*, Apulum 3 (1949), 1-43.
BERCIU-POPA, 1962 - *Ion-Ioan*, MCA 8 (1962), 267-271.
BLĂJAN-CERGHI, 1977 - *Mihai-Ioan*, Sargetia 13 (1977), 131-147.
BORONEANŢ, 1968 - *Vasile*, Comunicări 8 (1968), 1 şi urm.;1973 – DaciaNS 17 (1973), 5-39; 1980 – Drobeta 4 (1980), 27-42; 1996 – Drobeta 7 (1996), 3-11.
BORONEANŢ-DEMŞEA, 1974 – *Vasile-Dan*, Ziridava 3-4 (1974), 11-23.
BREUNIG, 1987 – *P.*, C_{14}-Chronologie des Vorderasiatischen, südost-und mitteleuropäischen Neolithikums. Fundamenta 13 (1987), 95-157.
BRUKNER şi colab. 1968 *Bogdan*, *Nikola* Tasic, *Nikola Vasic*, Neolit u Voivodini, Novi Sad (1968).
CIUGUDEAN, 1978 – *Horea*, ActaMN 15 (1978), 49-62; 1991 PZ 56 (1991, 1)
COMŞA, 1959 - *Eugen*, AAC 1 (1959, 2), 173-190; 1967 – Comunicări 3 (1967); 1969 - MFMÉ, 2 (1969), 29-38; 1969a DaciaNS 13 (1969), 11-44; 1971 - Apulum 9(1971), 15-18; 1974 Drobeta 1(1974), 19-25; 1974a Istoria comunităţilor culturii Boian,

https://biblioteca-digitala.ro

Bucureşti (1974); 1987 Neoliticul pe teritoriul României-consideraţii. Bucureşti (1987).
DRAŞOVEAN, 1981 *Florin*, Apulum 26. 1989, 9-47; 1986-1987 Sargetia 20 (1986-1987), 11-17; 1990 Apulum 26 (1990), 9-48.
1991 Hodoni. Aşezarea vinciană, Timişoara (1991); 1994a StIB 16 (1994), 1-43; 1994b Germania 72 (1994, 2), 409-425; 1994c – AnB (S.N.) 3 (1994), 139-170; 1996 – Cultura Vinca târzie (faza C) în Banat, Timişoara, (1996).
DRAŞOVEAN-LUCA, 1990 *Florin-Sabin Adrian*, SCIVA 41 (1991, 1), 7-18.
DRAŞOVEAN-ROTEA, 1984-1985 – *Florin-Mihai*, Sargetia 18-19 (1984-1985), 85-90; 1986 Apulum 23 (1986), 9-24.
DRAŞOVEAN-MARIŞ 1982-1983 – *Florin-Tiberiu*, Sargetia 16-17 (1982-1983), 89-94.
DÂMBOVIŢA,1978 – *Mircea Petrescu*, Scurtă istorie a Daciei preromane, Iaşi, (1978).
H. DUMITRESCU, 1961 – *Hortensia*, MCA 7 (1961), 91-106; 1966 – SCIV 17 (1966, 3), 433-444; 1984 – ActaMN 21 (1984), 3-44.
H. DUMITRESCU-LAZAROVICI, 1985-1986 – *Hortensia-Gheorghe*, ActaMN 22-23 (1985-1986), 3-40.
DUMITRESCU, 1925 – *Vladimir*, Dacia 2 (1925); 1958 – SCIV 9 (1958, 1), 195-203; 1958a – DaciaNS 2 (1958), 35-58; 1960 – Swiatowit 23 (1960); 1970 – SCIV 21 (1970, 2), 187-198; 1970a – CIESEE (1970); 1971 – ActesVIIICISPP I (1971), 85-96; 1974 – Arta preistorică în România, Bucureşti (1974); 1987-1988 – ActaMN 24-25 (1987-1988), 29-68.
DUMITRESCU şi colab., 1983 – *Vladimir*, *Alexandra Bolomey*, *Florea Mogoşanu*, Esquisse d'une préhistoire de la Roumanie, Bucureşti (1983).
FLOCA, 1950 – *Octavian*, SCIV 1 (1950, 2), 220-224, pl. I-IX.
GARAŠANIN, 1978 – *Milutin*, Godišnjak 16 (1978), 31-44.
1980 – PNCRE (1980), 57-72; 1993 – Balcanica 24 (1993), 7-20.; 1994-1995 – DaciaNS 38-39 (1994-1995), 9-17.
GEORGIEVA, 1984 – SP 8 (1984), .
GIMBUTAS, 1989 – *Marija*, Civilizaţie şi cultură, Bucureşti (1989); 1997 – Civilizaţia Marii Zeiţe şi sosirea cavalerilor războinici, Bucureşti (1997).
GOVORA, 1995 – *Gheorghe Petre*, O preistorie a nord-estului Olteniei, Râmnicu-Vâlcea (1995).
HAŞOTTI-POPOVICI, 1992 – *Puiu-Dragomir*, Pontica 25 (1992), 15-44.
HOREDT, 1949 – *Kurt*, Apulum 3 (1949), 44-69; 1968 – Apulum 7 (1968, 1), 103-116; 1976 – JahrVorg 60 (1976), 175-181.
KÁCSO, 1969 – *Carol*, StComSM 1 (1969), 49-56.
KALICZ, 1988 – *Nandor*, RA 7 (1988), 75-104; 1989 – NSEEC (1989), 103-120.
KALICZ-RACZKY, 1984 – *Nandor– Pál*, AAH 36 (1984), 85-136; 1987 – LNTR (1987), 105-126.
KALMAR, 1984 – *Zoia Maxim*, ActaMN 21 (1984), 391-404.
KALMAR-TATU, 1984-1985 – *Zoia Maxim*– Sargetia 18-19 (1984-1985), 91-100.
KOVÁCS, 1928-1932 – *Istvan*, PISC 3(1932, 1), 89-101; 1944 – KözlC 4 (1944, 1-2), 3-21.
KUTZIÁN, 1959 – *Ida-Bognár*, AAH 9 (1959), 155-190; 1963 – The Cooper Age cemetery of Tiszapolgár-Basatanya, Budapesta (1963); 1969 – ŠZ 17(1969), 31-60; 1972 – The early Cooper Age Tiszapolgár culture in the Carpathian Basin, Budapesta (1972).
LÁSZLO, 1991 *Attila*, Banatica 11 (1991), 37-51.
LAZAROVICI, 1970 – *Gheorghe*, ActaMN (1970), 473-488; 1975 Banatica 3 (1975), 7-24; 1977 – Gornea-preistoric, Reşiţa (1977); 1977a – StComCar 2 (1977), 211-230; 1977b – ActaMN 14 (1977), 23-28; 1979 Neoliticul Banatului, Cluj-Napoca (1979); 1983 Banatica 7 (1983), 9-34; 1983a MCA 15 (1983), 50-61; 1983b – ActaMN 20 (1983), 3-32; 1984 – ActaMP 8 (1984), 49-104; 1985 – Banatica 8 (1985), 83-90; 1987 ActaMP 11 (1987), 33-56; 1991 Aşezarea şi grupul Iclod, Cluj-Napoca (1991); 1992 ActaMP 16 (1992), 25-59; 1993 – ANE.EO (1993) 243-284; 1994 RelTIH (1994), 62-100.

https://biblioteca-digitala.ro

LAZAROVICI şi colab. 1983-1984 Marisia, 13-14, 1983-1984, 15-22; 1989-1993 - ActaMN, 26-30 (1989-1993, I/1), 171-186; 1991 *Gheorghe- Florin Draşovean, Zoia Kalmar, Marin Nica, Sabin Adrian Luca*, Cultura Vinca în România, Timişoara (1991).
LAZAROVICI-KALMAR, 1982 - *Gheorghe-Zoia Maxim*, ActaMN 19 (1982), 221-24; 1986 - Apulum 23 (1986), 25-42; 1987 Apulum 24 (1987), 9-40; 1989 Apulum 25 (1989), 9-48; 1990 - Apulum 26 (1990), 55-68; 1990-1993 - Apulum 27-30 (1990-1993), 23-58.
LAZAROVICI, 1982 *Gheorghe-Ion*, StComCar 4 (1982), 121-135.
MUNTEANU LAZĂR, 1974-1975 - Sargetia 11-12 (1974-1975), 11-18.
LUCA, 1986 *Sabin Adrian*, Apulum 23 (1986), 43-54; 1987 - Ziridava 15-16 (1987), 25-28; 1990 - Sth 8 (1990), 89-92; 1991 Banatica 11 (1991), 141-155; 1988-1991 Sargetia 21-24 (1988-1991), 1-13; 1993 - StComCar 8 (1983), 27-33; 1993a AnB(S.N.) 2 (1993), 49-84; 1994 AISCC 1 (1994), 183-200; 1994a - SIT 1 (1994), 9-16; 1995-1996 - Sargetia 26 (1995-1996, 1), 45-62; 1995 - AICSS 2 (1995), 33-36; 1996 - VCRCC (1996), 219-222; 1996a -AICSS 3 (1996), 27-30; 1997 - Aşezări neolitice pe valea Mureşului (I). Habitatul turdăşean de la Orăştie-*Dealul Pemilor (punct X_2)*, Alba Iulia, (1997); 1997a CCDJ (1997), sub tipar.
LUCA şi colab., 1994 - *Sabin Adrian- Marius Ciută- Alexandru Sonoc*, CCA, (1994), 68; 1995 - CCA (1995), 96.
LUCA-BARBU, 1992-1994 - *Sabin Adrian- Mircea*, Sargetia 25 (1992-1994), 13-24.
LUCA-COSMA, 1993 - *Sabin Adrian- Aurelian*, ForVL 36 (1993, 2), 85-87.
LUCA-PĂREAN, 1995-1996 - *Sabin Adrian- Ion*, Sargetia 26 (1995-1996, 1).
MACREA, 1957 - *Mihail*, MCA 4 (1957), 119-154; 1959 - MCA 6 (1959), 407-444.
MACREA-CRIŞAN, 1964 - ActaMN 1 (1964), 307-367.
MARINESCU-BÂLCU, 1974 - *Silvia*, Cultura Precucuteni pe teritoriul României, Bucureşti (1974); 1975 - SCIVA 26 (1975, 4), 487-506.
MAXIM şi colab., 1994 - *Zoia Kalmar- Aurel Bulbuc- Viorica Crişan*, ActaMN, 31 (1994), 105-122.
MĂRGHITAN, 1968 - *Liviu*, Sargetia 5 (1968), 7-10.
MILOJCIC, 1959 - NDAMVO (1959), 225-236; 1960 - Germania 38 (1960, 3-4), 320-325; 1971 - ActesVIIICISPP 3 (1971), 248-251.
MOGOŞANU, 1965 - *Florea*, SCIV 15 (1965, 3), 337-350.
MOROZ-POP, 1983 - *Maria*, Banatica 6 (1983), 53-58.
NEMEŞ, 1988-1991 - *Ion*, Sargetia 21-24 (1988-1991), 33-42.
NIŢU, 1973 - *Anton*, StCom 1 (1973), 57-124.
OPRIŢESCU, 1978 - *Ann Dodd*, DaciaNS 22 (1978), 87-98.
PATAY, 1974/1975 - *Pál*, BerRGK 55 (1974/1975, I), 1-72.
PAUL, 1961 - *Iuliu*, MCA 7(1961), 107-120; 1962 - MCA 8 (1962), 193-204; 1965 - RevMuz 4 (1965, 2), 294-302; 1969 - StComB 14 (1969), 33-88; 1970 - MCA 9 (1970), 97-105; 1975 - StComB 19 (1975), 9-20; 1980 - Transilvania 6 (1980), 9-12; 1981 - StComB 19 (1981), 9-72; 1989 - SCIVA, 40 (1989, 1), 3-28; 1992 - Cultura Petreşti, Bucureşti (1992); 1995 - VUS (1995), 28-68.
PAUL-LUCA şi colab., 1994 - *Iuliu- Sabin Adrian - Zeno Pinter- Ioan Alexandru Aldea*, CCA (1994), 45; 1994a - *Iuliu- Sabin Adrian- Zeno Pinter- Marius Ciută*, CCA, (1994), 45; 1995 - *Iuliu- Sabin Adrian- Ioan Alexandru Aldea- Marius Ciută- Alexandru Sonoc*, CCA (1995), 62-63; 1995a - *Iuliu- Sabin Adrian- Nikolaus Boroffka- Marius Ciută- Zeno Pinter*, CCA (1995), 63.
PAVUK, 1993 *Juraj*, Anatolica 19 (1993), 231-238.
PĂDUREANU, 1982 - *Eugen*, Banatica, 2 (1973), 395-416.
PĂUNESCU, 1958 - *Alexandru*, SCIV 9 (1958, 2), 269-271; 1970 - Evoluţia uneltelor şi armelor de piatră descoperite pe teritoriul României, Bucureşti (1970).
PLOPŞOR, 1964 - C. S. *Nicolăescu*, SCIV 15 (1964, 3), 307-320; 1968 Comunicări 4 (1968),

https://biblioteca-digitala.ro

RACZKY, 1988 *Pál*, A Tisza-vidék kulturális és kronológiai kapsolatai a Balkánnal és az Égeikummal, rézkor idoszakában, Szolnok (1988).
ROMAN, 1969 *Petre*, RevMuz 8 (1969, 1), 68; 1971 DaciaNS 15 (1971), 31-170; 1973 Banatica 2 (1973), 57-76; 1978 SCIVA 29 (1978, 2), 215-222.
ROMAN şi colab., 1992 *Petre- Ann Dodd Oprițescu Pál János*, Beiträge zur problematik der schnurverzierten keramik Südosteuropas, Mainz am Rhein (1992).
ROSKA, 1928 PMJH 3 (25) (1928), 14-38; 1941 Die Sammlung Zsofia von Torma, Cluj (1941); 1942 Erdely Régeszéti Repertoriuma, Cluj (1942).
ROODENBERG şi colab., 1990 - J. J.- L. *Thissen*, H. *Buitenhuis*, Anatolica 16 (1987), 61-144.
RUSU, 1971 *Mircea*, Banatica 1 (1971), 77-82.
SREJOVIC, 1971 - *Dragoslav*, ActesVIIICISPP 3 (1971), 252-262; 1978 - *Godišnjak* 16 (1978), 21-29.
SZÉKELY, 1964 - *Zoltán*, SCIV 15 (1964, 1), 121-126.
TÖRÖK, 1935 - *Gyula*, DolgSz 11 (1935), 153-158, taf. XXVIII-XXX.
URSULESCU, 1984 - Evoluția culturii Starcevo-Criş pe teritoriul Moldovei, Suceava (1984).
VLASSA, 1959 - SCIV 10 (1959, 2), 239-246; 1960 SCIV 11 (1960, 1), 131-132; 1961 - SCIV 12 (1961, 1), 18-24;
1963 - DaciaNS 7 (1963), 485-494; 1964 - ActaMN 1 (1964), 463-464; 1964a - SCIV 15 (1964, 3), 351-366; 1966 - ActaMN 3 (1966), 9-48; 1967 - ActaMN 4 (1967), 403-423; 1969 - ActaMN 6 (1969), 17-45; 1976 - Neoliticul Transilvaniei, Cluj-Napoca (1976).
X X X, 1960 - Istoria României (1960, 1), Bucureşti.

ASPECTE ALE NEOLITICULUI ŞI ENEOLITICULUI DIN SUD-VESTUL TRANSILVANIEI

– rezumat –

Articolul care are drept subiect această tematică caută să treacă în revistă principalele rezultate ale cercetărilor cu privire la epoca neolitică şi la cea eneolitică, structurând şi sistematizând informația deja existentă. Autorul introduce, de asemenea, şi rezultatele propriilor cercetări stratigrafiate de la Turdaş*Luncă/La luncă*, Orăştie-*Dealul Pemilor, punct* $X_{2,8}$, Hunedoara-*Grădina Castelului*, *Biserica Sf. Nicolae*, Cerişor-*Peştera Cauce* etc.

https://biblioteca-digitala.ro